IAESTE Erfahrungsbericht Moskau Mai/Juni 2018

Anreise/Vorbereitungen

Die Zusage für mein Praktikum kam recht kurzfristig Anfang April einen Monat vor Beginn des Praktikums. Da für die Reise nach Russland ein Visum erforderlich ist musste ich zunächst auf die offizielle Einladung meines Betriebes warten, welche man zur Beantragung benötigt. Diese kam recht spät 2 Wochen vor Abflug. Daher war ich gezwungen ein Expressvisum zu beantragen, was die Reisekosten ziemlich in die Höhe trieb. Die Flüge an sich waren mit ca. 100€ pro Flug von Berlin aus erschwinglich. Außerdem konnte man direkt nach der Zusage den Reisekostenzuschlag des DAAD in Höhe von 213€ beantragen. In Moskau angekommen war die Unterkunft mit Metro und Bus gut zu erreichen. Um sich im öffentlichen Verkehrsnetz zurecht zu finden würde ich empfehlen wenigstens das kyrillische Alphabet zu lernen um Metro- und Busstationen richtig lesen zu können.

Unterkunft

Untergebracht war ich im Wohnheim der Mendeleev Universität, welches mit seinen 20 grauen Stockwerken den Sowjetcharme vergangener Zeiten versprühte. Die Flure waren rustikal gehalten mit nackten Betonwänden deren Beschaffenheit vermuten ließ, dass einst mal Fliesen die Wände zierten. Vom dezenten Geruch von Müll und Katzenurin im Eingangsbereich war jedoch glücklicherweise im Wohnheimzimmer nichts mehr zu merken. Im Zimmer waren Betten und Schränke intakt und ich teilte mir das 12 qm mit einer anderen Praktikanten aus Deutschland. Jede Wohneinheit bestand aus zwei Zimmern, einem Klo und einer kleinen Dusche. Die Küchen in jedem zweiten Stock waren großzügig mit einem Herd und einem Waschbecken ausgestattet. Kühlschränke, Töpfe, Teller oder Besteck gab es leider nicht, weswegen wir unsere Mahlzeiten zumeist im nahe gelegenen Einkaufszentrum einnahmen. Positiv zu erwähnen ist, dass ich gemeinsam mit den 5 anderen Praktikanten die ebenfalls im Frühling dort waren gemeinsam auf einer Etage untergebracht war. So lernte man sich gleich kennen und unternahm vermutlich mehr gemeinsam, als wenn jemand am anderen Ende der Stadt gewohnt hätte. Meine gesamte Studienzeit würde ich ungern in diesem Wohnheim verbringen, aber für 6 Wochen war es absolut ausreichend.

Betrieb

Ich studiere medizinische Biotechnologie an der Universität Rostock im 6. Semester. Während meiner Zeit in Russland arbeitete ich an der Russischen Akademie der Wissenschaften in der Abteilung für Biophysik. Im Vorfeld gab es leider keine genauen Angaben über die Inhalte des Praktikums. Vor Ort wurden mir dann die verschiedenen Forschungsprojekte vorgestellt und ich wurde jenem zugewiesen, welches sich gut mit meinen Studieninhalten deckte. Die Mitarbeiter wirkten recht überrascht, dass sie einen Praktikanten zugewiesen bekamen, weswegen meine erste Woche daraus bestand Fachartikel zu lesen und darauf zu warten irgendwo eingewiesen zu werden. Der betriebsinterne Informationsfluss schien dahingehend noch ausbaufähig. Nach anfänglicher Verwirrung lief jedoch alles recht flüssig und ich lernte verschiedene Methoden, die auch für

mein Studium relevant sind kennen. Zum Ende des Praktikums schrieb ich ein Protokoll zu meinen Versuchen und musste die Ergebnisse einmal vor der Abteilung präsentieren.

Transport

Die Metro ist mit Recht eines der Dinge auf die die Moskauer sehr stolz sind. Das Netz ist hervorragend ausgebaut und die Metros fahren meistens im Zweiminutentakt. Hinzu kommt noch, dass eine Metrofahrt mit einem Preis von 28 RUB wirklich sehr günstig ist. Trotz der Tatsache, dass sowohl Wohnheim als auch Arbeitsplatz nur 10 min Fußweg von einer Metrostation entfernt lagen brauchte ich fast 1,5 h zur Arbeit, was den Tag doch massiv einkürzte. Neben der Metro konnte man auch die Dienste von Uber in Anspruch nehmen. Gerade wenn man sich als Gruppe fortbewegt ist ein Taxi erschwinglich und absolut nicht mit den Fahrpreisen in Deutschland zu vergleichen. Es gibt verschiedene Apps von Yandex, welche es einem erleichtern sich zurecht zu finden, sehr leicht zu bedienen und auch auf englisch verfügbar sind. (Yandex Metro, Yandex Uber, Yandex Transport)

Moskau

Moskau ist ein riesige Stadt und hat mit seinen 13 Mio Einwohnern einiges zu bieten. Bei den Unmengen an Museen und Veranstaltungen ist für jeden etwas dabei. Sehr zu empfehlen ist es sich ein wenig Zeit zu nehmen und die verschiedenen Parks der Stadt zu erkunden. Das IAESTE Lokalkomitee in Moskau war nicht sehr aktiv, weswegen ich gemeinsam mit den anderen Praktikanten verschiedene Veranstaltungen über Facebook oder andere Plattformen ausfindig machte. So kamen wir auch dazu einen Wochenendausflug nach Jaroslavl gemeinsam mit anderen ausländischen Studenten zu unternehmen und fanden etwas Anschluss. Außerdem war St. Petersburg auf jeden Fall eine Reise wert und ist mit dem Zug preiswert und schnell zu erreichen. Restaurantbesuche und vor allem das Mittag in der Unicafeteria waren recht preisgünstig und mir persönlich hat die russische Küche auch sehr gut geschmeckt. Die 6 Wochen in Russland vergingen wie im Fluge und man hätte gut und gern noch 6 weitere mit der Stadt füllen können.